



Damit das Wasser wieder fließt

800 Kilometer Gewässer instand zu halten – das ist eine gewaltige Aufgabe. Der Gewässerunterhaltungsverband hat sich dieser angenommen.

Die Gewässerunterhaltung verlangt eine Vielzahl von Maßnahmen an den Gewässern sowie den Uferbereichen. Hierfür steht der Gewässerunterhaltungsverband Felda/Ulster/Werra (GUV) im Austausch mit den Mitgliedsgemeinden, den Umweltämtern im Wartburgkreis und im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, den Agrargenossenschaften, den Umwelt- und Anglerverbänden sowie mit betroffenen Privatpersonen. Einen Teil der Aufgaben setzt der GUV in Eigenleistung um. Darüber hinaus werden an Firmen Leistungen vergeben, wenn diese die Kapazitäten des Verbandes übersteigen oder spezielle Technik notwendig ist, um alle erforderlichen Arbeiten an den unterhaltungspflichtigen Gewässern zu erledigen. Immerhin ist der GUV Felda/Ulster/Werra in einem zirka 75000 Hektar großen Gebiet zuständig. 800 Gewässerkilometer müssen unterhalten werden.

Drohende Überflutung

Bei einem Vor-Ort-Termin mit Erik Thürmer (CDU), dem Bürgermeister der Stadt Kaltenordheim, wurde der Verband darauf hingewiesen, dass im Uferbereich der Felda durch Hochwasser Schäden entstanden sind. Zwei abgestorbene Bäume und eine alte Weide beeinflussten den Abfluss der Felda, sodass schon Uferabbrüche nahe der Zugangsstraße zur Kläranlage entstanden waren.

In Abstimmung mit dem Umweltamt Schmalkalden-Meiningen wurden die zwei abgestorbenen Laubbäume Anfang April entfernt und die Weide zurückgeschnitten. „Die Pflege dieser Bäume war dringend notwendig, da diese im Oberlauf eines Wehres standen und bei Bruch drohten die Felda zu versetzen. Dies hätte bei Hochwasser zur Überflutung



Baggereinsatz und Querschnittsberäumung am Breizbach in Unterbreizbach.

zung einer bewohnten Mühle und der Zuwegung zur Kläranlage Kaltenordheim führen können“, erläutert Verbandsingenieurin Ivonne Wohland. Die Baumpflegearbeiten wurden außerhalb der Fällzeiten von einer Fremdfirma erledigt.

Ähnlich verhielt es sich mit vier Hybridpappeln in Stadtlengsfeld. Bei einer Ortsbegehung mit dem Bauhofleiter von Dermbach musste festgestellt werden, dass diese wegen ihres Alters teilweise abgestorben waren. Wegen des desolaten Zustands der Pappeln drohten Äste in den Abflussquerschnitt zu fallen. Dieses Schwemmgut kann dann den Abflussquerschnitt versetzen und vor allem bei Hochwasserereignissen den Überflutungszustand von Gebäuden und Straßen in Stadtlengsfeld verschlimmern.

Ersatzpflanzungen

Nach dem fachlichen Einvernehmen mit der Unteren Wasserbeziehungsweise Naturschutzbehörde des Wartburgkreises wurde die Leistung an eine Landschaftsbaufirma vergeben. Die vier fast 30 Meter hohen Pappeln wurden im Zeitraum vom 5. bis zum 14. Mai gefällt. Mit der Unteren Naturschutzbehörde wurden Ersatzpflanzungen abgestimmt. Im Herbst 2020 werden dann vier kleine Erlen im Bereich



des Parks in Stadtlengsfeld im oberen Böschungsbereich der Felda nach Abstimmung mit der Gemeinde gepflanzt.

Grasmahd

Für die Bauhöfe der Mitgliedsgemeinden übernimmt der GUV Felda/Ulster/Werra künftig die Grasmahd. In Stadtlengsfeld an der Felda, in Kaltenordheim und Kaltenordheim an der Felda, in Bad Salzungen am Unzbach, in Gumpelstadt am Thorbach, in Kieselbach am Schergesbach, in Kambachmühle am Kambach, in Barchfeld an der Schweina sowie in Pferdsdorf an der Mosa laufen bereits Mäharbeiten. Dies erfolgt in Abstimmung mit den Bauhöfen. Größere Flächen werden in diesem Jahr noch von den Gemeinden selbst gepflegt, da dem Verband derzeit bislang nicht die entsprechende Technik zur Verfügung steht. Es erfolgte aber bereits eine Gewässermahd mit Freischneidern auf einer Länge von etwa sechs Kilometern Gewässerlauf.

Darüber hinaus wurde der Gewässerunterhaltungsverband bereits in Eigenleistung tätig. Auf einer Länge von rund 400 Metern war der Breizbach in Unterbreizbach mit Schlamm, Kies und Geröll zugesetzt. Auf diesem Substrat hatten sich Schilf, Gras und Wasserpflanzen an-

gesiedelt und den Wasserabfluss behindert. Um bei erhöhter Wasserführung aufgrund der Querschnittsverkleinerung des Bachs eine Verschlechterung der Hochwassersituation zu vermeiden, mussten die Anlandungen im Bach beseitigt werden. Dafür kam ein Bagger zum Einsatz, aber es war auch viel Handarbeit erforderlich. Die Arbeiten erfolgten in Abstimmung mit Bürgermeister Roland Ernst (partellos) und dem Bauamt der Gemeinde.

Lebensraum für Tiere

Durch das Hochwasser im Frühjahr haben sich massive Totholzansammlungen in der Felda gebildet. Grundsätzlich stellen Totholzansammlungen in und an den Gewässern Lebensräume für kleinere Säugetiere, wie den Igel, Amphibien, Insekten und Fischen, dar. Deshalb sind diese in einem tolerierbaren Umfang zu belassen. In diesem Fall war die Felda aber an einigen Stellen derart mit Holz versetzt, dass Aufstauungen des Wassers bis zu einem Meter entstanden sind. Dadurch war nicht nur die Längsdurchgängigkeit für Fische in der Felda nicht mehr gewährleistet, es waren auch große Flächen vernässt, die sich in landwirtschaftlicher Nutzung befinden. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, wird das Gehölz seit 25. Mai teilweise entnommen. Ein Teil des Holzes wird als Lebensraum für die Tiere und Pflanzen im Gewässerbereich belassen.

Appell an die Vernunft

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch der Müll, der durch das Hochwasser in die Felda eingeschwemmt worden war, entfernt. „An dieser Stelle möchten wir die Bürger darum bitten, keinen Müll in die Natur zu werfen. Wir wollen unseren Kindern und den noch folgenden Generationen eine intakte Umwelt hinterlassen, in der es sich lohnt, zu leben. Bitte entsorgen Sie Ihren Müll an den dafür vorgesehenen Stellen. So kann jeder zum Umweltschutz und einer intakten Natur beitragen“, appelliert Ivonne Wohland an alle.

Presseschau.

Freies Wort Bad Salzungen. 08.06.2020. Seite 11.



**GEWÄSSER
UNTERHALTUNGS
VERBAND**

Felda / Ulster / Werra



Was das Wasser der Flüsse so alles mit sich bringt, vor allem bei Starkregen – und am Ende zurücklässt: Totholz und Müll an der Felda.



Geschädigte Hybridpappel an der Felda in Stadtlengsfeld.

Fotos: Gewässerunterhaltungsverbund



Baumfällarbeiten am Feldauer in Kaltennordheim.